

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zelle
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 6. Octbr. Es wäre sehr zu bedauern, wenn unsere patriotischen Unterhaltungsabende nicht mehr den Anklang fänden, wie im Anfange. Der Besuch scheint leider etwas nachzulassen, und doch ist auch das Scherlein, was durch dieselben der Casse des Internationalen Hilfsvereins zufließt, immerhin beachtenswerth und nicht zu entbehren in einer Zeit, wo der Ansprüche immer mehr an den Verein gestellt werden. Möchte also die Theilnahme auch in Zukunft nicht ermüden! Am gestrigen 9. Unterhaltungsabend entwarf Herr Lehrer Stein ein Lebens- und Charakterbild des kernhaften Patrioten Ernst Moriz Arndt und gab eine recht passende Auswahl von Stellen aus dessen Schriften, namentlich dem „Geist der Zeit“, dem Würdigsten, was je aus einer deutschen Patriotenfeder geflossen. Vier recht interessante Feldpostbriefe gelangten zur Vorlesung, und die übliche Zeitungschau machte den Schluß. Die patriotischen Gesänge beschränkten sich auf das „treue deutsche Herz“, das aber von gemischtem Chore sehr gut vorgetragen wurde.

— Der Händler Richter aus Naundorf bei Freiberg, der im April ds. Js. in der Schankwirthschaft und Schmiede zu Paulsdorf einen Sack mit 10 Pfund Sprengpulver so hingestellt, daß einfliegende Funken letzteres entzündeten mußten, wobei der Sohn des Schmiedes erhebliche Brandwunden erlitt, ist zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Possendorf. Nächsten Sonntag, 9. Octbr., wird die feierliche Einweihung unserer restaurirten Kirche und zugleich das Erntedankfest gehalten werden. Zur ersteren Feierlichkeit versammelt sich Vormittags ½9 Uhr die Gemeinde im Garten des Rittergutes (der bisherigen Gottesdienststätte), und wird der Festzug sich von hier in die Kirche begeben. Der Weihgottesdienst wird durch einen Gesang der Gemeinde eingeleitet, die Weihrede von unserm Herrn Pastor Nadler gehalten werden und hierauf eine Musikaufführung stattfinden. Nach Intonation, Collecte u. folgt wieder ein Gemeinde-Gesang und darauf die Predigt des Herrn Diac. Kreßschmar, an die sich die Schlußgesänge fügen. — Beim Erntedankgottesdienst (Nachmittag ½2 Uhr) wird nach dem Gesang, der Intonation u. eine Musikaufführung und hierauf die Predigt folgen. Die sämtlichen Texte der Gesänge und Musikaufführungen sind in den, an die Kirchenbesucher vertheilt werdenden „Ordnungen bei der Kirchenfeier“ enthalten.

Aus einem Feldpostbriefe,

datirt Lizy, 5 Meilen vor Paris, 19. Septbr., der uns gleich früheren zum Abdruck gütigst überlassen worden ist, theilen wir folgendes Interessante mit: „Da die Kriegstüchtigkeit einer Armee zum großen Theil in den Beinen der Soldaten liegt, was in diesem Kriege ganz besonders der Fall ist, so sieht der Soldat auch vor Allem auf die Straßen, die er zu marschiren hat. Und da muß ich gestehen, daß die französischen Straßen weit besser sind, als die meisten in Deutschland. Sie sind gerader angelegt, fast doppelt so breit als die unsrigen, in Fahrweg, Reitweg, Fußweg sorgfältig eingetheilt und sehr gut gepflegt. Man unterscheidet zwischen Kaiserstraßen, Departementalstraßen und Vicinal- oder Communalstraßen, je nachdem sie vom Staat, vom Departement oder von der Gemeinde erbaut und erhalten werden. Die ersteren scheinen unter dem ersten Kaiserreich erbaut worden zu sein und erstrecken sich bis in das links-rheinische Deutschland, z. B. die vorzugsweise sogenannte Kaiserstraße von Saargemünden über Kaiserslautern nach Mainz. Deutlich erkennt man ihren ursprünglich militärischen Zweck an den vom Walde befreiten und geebneten Rasenwegen für Colonnen, die aber zu Feld und Wiese verwendet werden, links und rechts von der Straße. Hätten wir auf unserem Operationsfeld nicht so vortreffliche Straßen vorgefunden, wir hätten die unerhörten Vorwärts-Bewegungen und Schwenkungen, wenigstens mit Artillerie und Colonnen, gewiß nicht so ausführen können. In Frankreich hat man übrigens auch nicht, wie bei uns, über dem Eisenbahnbauen das Canalbauen vergessen. Es giebt hier zahlreichere und bessere Canäle, als in Deutschland. Ihr Alter läßt auf die Initiative des zweiten Kaiserreichs schließen. — Bei der besonderen Unfruchtbarkeit dieses Jahres läßt sich schwer auf die allgemeine Fruchtbarkeit Frankreichs ein Schluß ziehen. Doch halte ich das Gerüde von dem unerschöpflichen Reichthum Frankreichs für übertrieben, während man meiner Ansicht nach den fundamentalen Reichthum Oesterreichs immer noch nicht gehörig würdigt. Wenigstens was die mir bekannten Departements Frankreichs anbelangt — und wir haben schon ein gut Stück Frankreich durchschritten — so habe ich wirklich fruchtbaren und zugleich leicht bestellbaren Boden selten gefunden. In gutem Boden braucht man oft sechs Pferde vor den Pflug. Was die Stufe der Landwirthschaft betrifft, so wechselt intensive Cultur sehr schroff mit der primitivsten Landbestellung. Man merkt dies unter anderm recht deutlich an der Art der Ackerwerkzeuge. Dieser schroffe Gegensatz erklärt sich aus der notorischen Vernachlässigung der Landwirthschaft durch die Regierung. Während bei